

Kriege durchgeführt worden war, da sie natürlich an dem guten Ergebnis einen wesentlichen Anteil hat.

Ehe nunmehr auf die einzelnen Punkte eingegangen wird, möchte ich bemerken, daß zur Sicherung der ordnungsgemäßen Kassen- und Buchführung des Börsenvereins wie der Deutschen Bücherei die erforderliche Kontrolle nach wie vor geübt wird.

A. Bilanz des Börsenvereins vom 31. Dez. 1915.

5. Buchhändlerhaus. Es sind die im Voranschlag vorgesehenen M 14 000.— abgeschrieben worden, sodaß das gesamte Gebäude mit den Neubauten gegenwärtig noch mit M 1 090 000.— zu Buche steht.

8. Der Festausschußfonds weist noch den früheren Stand auf, nämlich M 1947.24.

14. Verlag. Unter diesem Punkt erscheint erstmalig die gesamte Bibliographie; von den Ankaufskosten von Kaiser wurden für 1915 M 2500.— abgeschrieben, d. i. 1/3 der Ankaufsumme des Verlagsrechts; die Vorräte des Deutschen Bücherverzeichnisses Bg. 1—6 sind mit M 16 600.— Herstellungskosten berechnet worden, während die Vorarbeiten für die in 1916 bzw. in 1917 erscheinenden Fortsetzungen mit den Ausgaben mit M 31 200.— eingesetzt wurden und im Konto suspenso (s. Spezial-Konto Punkt 9) berücksichtigt sind. — Vom Lehrbuch machte sich im Sommer 1915 ein Neudruck der 3. Auflage notwendig, wodurch ein etwas günstigeres Ergebnis (s. Verlust- und Gewinn-Konto Punkt 10) erzielt werden konnte; die Vorräte sind zu den Herstellungskosten auf M 2628.85 berechnet und eingestellt.

15. Wertpapiere. Es wurden M 20 000.— Nom. 5% Deutsche Reichsanleihe (3. Kriegsanleihe) zu je M 99.— angekauft, sodaß der seitherige Bestand von M 59 700.— Nom. sich um den genannten Betrag erhöhte. Die angekauften M 20 000.— sind Anfang Januar 1916 bei einer größeren Zahlung an Stelle von Barmitteln mit überwiesen worden.

18. Die Hypothekarische Anleihe stieg auf M 310 000.—, da im Februar 1915 der Restbetrag von M 15 000.— noch erhoben wurde.

19. Konto suspenso (s. a. Spezial-Konto Fol. 2). Der ungewöhnlich hohe Schuldsaldo von M 283 236.82 enthält zunächst M 265 000.— für den Ankauf der Hinrichsschen Bibliographie, welcher Betrag erst ab 1916 in Raten zu tilgen ist. Im übrigen ist zu den einzelnen Punkten dieses Kontos folgendes zu bemerken: 4. In diesen Außenständen ist eine Schuld des bisherigen Wirtes des Gutenbergkellers enthalten. Dieser hinterlegte dafür entsprechende Sicherheit und verzinst die ihm gestundete Miete. 7. Der Vorschuß an die Deutsche Bücherei wurde geleistet, um zu vermeiden, daß von deren Wertpapieren verkauft werden mußte. Anfang Januar 1916 ist der Vorschuß an den Börsenverein zurückgezahlt worden. Zu 9 siehe die Bemerkungen unter 14 der Bilanz. 22. Der von der eingenommenen Zahlung verbleibende Restbetrag von M 16 000.— wurde Anfang 1916 an das Stiftungen-Konto der Deutschen Bücherei vergütet.

20. Dem Vermögen konnten vom Reingewinn M 36 392.13 zugeschrieben werden, wodurch es auf M 933 153.32 angewachsen ist.

B. Verlust- und Gewinnkonto per 31. Dez. 1915.

2. Bibliothek hat sich wie fast alle übrigen Verlustkonten unter dem Voranschlag gehalten; der für ausländische Werke und Zeitschriften nicht verbrauchte Betrag von M 2350.— wurde durch das Konto suspenso für 1916 vorgetragen.

3. Buchhandels-Archiv. Für dieses sind Anschaffungen nicht gemacht worden, da der Archivar — zugleich Bibliothekar — im Felde steht.

5. Grundstück-Verwaltungskonto (s. a. Spezial-Konto). 4. Versicherungen weist eine Überschreitung von M 364.27 auf, was auf die infolge der Neubauten erhöhten Brand-Kassenbeiträge zurückzuführen ist. Aus demselben Grunde ist 5. Grund- und Kirchensteuern um M 762.18 höher, was nicht im voraus geschätzt werden konnte, da erst im Dezember 1915 eine Nachforderung für 1914 II. Halbjahr und 1915 im

Betrage von M 526.— erfolgte. 6. Ausbesserungen und Ergänzungen erforderten nur M 654.63. Wie bereits erwähnt, fanden nur die dringlichsten Arbeiten Erledigung; im Voranschlag waren M 6000.— vorgesehen, auch für 7. Mobiliar wurden aus dem gleichen Grunde nur M 22.50 ausgegeben, statt M 500.—, wie eingestellt. 14. Pachten und Mieten Fremder sind um M 950.— geringer, weil dem bisherigen Pächter des Gutenbergkellers, der sich beim Heere befindet, auf sein Ansuchen ein um diesen Betrag höherer Pachtzuschlag eingeräumt worden ist. Das ganze Konto erfordert somit einen Minusverlust von M 3476.32.

6. Für die Kantate-Tage waren M 500.— eingestellt, gebraucht wurden aber nur M 185.—, dagegen war bei

7. Reisekosten und Tagegelder eine Mehrausgabe von M 650.— notwendig. Der Vereins-, Ehren- und Buchführungs-Ausschuß, für welche M 1400.— vorgesehen waren, haben nicht getagt, während die nicht vorgesehene Besprechung mit den Vereinsvorsitzenden im November M 1464.50 und der gleichfalls nicht vorgesehene Bibliographie-Ausschuß M 285.— erforderten. Der Vorstand brauchte rund M 300.— weniger, Rechnungs- und Wahl-Ausschuß dagegen zusammen M 900.— mehr als vorgesehen.

8. Spesen. Die Miete des Börsenvereins für Säle und Sitzungszimmer ist ein reiner Buchungsposten, der auf dem Grundstück-Konto wieder gutgebracht ist. Obwohl für Mobiliar nichts ausgegeben wurde und uns bei dem für den Börsenverein durch drei Instanzen glücklich verlaufenen Prozeß (c/a. Enag-Berlin) rund M 500.— zurückerstattet wurden, hat das Konto den Voranschlag doch um über M 650.— überschritten, was auf die vermehrten Kosten unter Verschiedenes zurückzuführen ist; u. a. waren rund M 1000.— in mehreren Einzelposten für Auslagen betr. Bücherpenden für das Feld notwendig.

10. Verlag. Das Adreßbuch, das den Mitgliedern des Börsenvereins, wie auch das Börsenblatt, jetzt bekanntlich in einem Exemplar kostenlos geliefert wird, erforderte nur einen Zuschuß von M 6332.09 gegen fast M 9000.— in 1914. Es war dies möglich infolge der niedrigeren Auflage und der damit zusammenhängenden Verminderung der Herstellungskosten, auch die Monatsnachträge kosteten M 250.— weniger, während die allgemeinen Unkosten um rund M 3000.— gegen 1914 niedriger sind.

Im einzelnen stellt sich die Rechnung wie folgt:

a) Einnahmen.	
Einnahme aus verkauften Exemplaren	M 5402.—
In 1915 vereinnahmter Betrag für Anzeigen in der I. Abteilung, sowie für Empfehlungs-Anzeigen und Beilagen	„ 17594.—
Verschiedenes und zurückerstattetes Porto	„ 49.05
Nachträgliche Einnahmen aus dem Jahrgang 1915	„ 921.22
Außenstände und sicher absehbare Vorräte in 1916	„ 1300.—
	<hr/> M 25 266.27
b) Ausgaben.	
Hauptnachtrag	„ 473.10
Satz, Korrektur, Druck, Papier und Einband, einschl. Bildnis	„ 15 220.04
Monatsnachträge	„ 1 033.56
Gehälter und Pension	„ 10 730.45
Miete, Beleuchtung und Heizung	„ 678.—
Unkosten, einschl. Anteile an anderen Konten	„ 3 463.21
	<hr/> M 31 598.36
Ausgaben	M 31 598.36
Einnahmen	„ 25 266.27
Verlust sonach	M 6 332.09

Als Gewinn erscheint unter a) das Deutsche Bücherverzeichnis. Es erbrachte M 4127.58. b) Das Lehrbuch des Deutschen Buchhandels, von dem, wie bereits erwähnt, ein Neudruck der 3. Auflage veranstaltet wurde, erzielte durch diesen einen bescheidenen Gewinn von M 287.78.

